

Erfahrungsbericht Universidad de Sevilla Wintersemester 2017/18

Vorbereitung

Für mich stand schon bereits zu Beginn meines Studiums fest, dass ich ein Auslandssemester absolvieren wollte, auch wenn ich noch nicht wusste, wo. Nach mehreren Informationsveranstaltungen und dem Besuch der Vorlesung „Spanische Rechtsterminologie und Einführung in das spanische Recht“ stand für mich fest, dass ich gerne in Spanien studieren würde. Nachdem ich mir die Erfahrungsberichte und die Internetpräsenz der zu Verfügung stehenden spanischen Universitäten angesehen hatte, entschloss ich mich, mich für die Universidad de Sevilla zu bewerben.

Das für das Studium an der Universidad de Sevilla geforderte Sprachniveau ist B1, das ich durch den zweijährigen Spanischunterricht in der Schule besaß.

Viel vorzubereiten gab es eigentlich nicht. Abgesehen von den Unterlagen für die Erasmusbewerbung musste ich nach meiner Annahme an der Universidad de Sevilla bloß eine Vorauswahl der Kurse treffen und ein paar Dokumente für die Immatrikulation vor Ort in Sevilla vorbereiten. Und einen Flug buchen, praktischerweise gibt es seit November 2017 einen Direktflug von Köln nach Sevilla.

Unterkunft

Die Wohnungssuche läuft in Sevilla wesentlich entspannter ab als in Köln. Es ist möglich, anzureisen und die ersten Tage in einem Hostel unterzukommen, um sich direkt vor Ort auf Wohnungssuche zu begeben. Das hat einige Vorteile, zum einen kann man in dem Hostel bereits erste Kontakte knüpfen und Anschluss finden. Zum anderen ist es sehr von Vorteil, dass man die Wohnungen besichtigen kann, denn es ist immer ein Risiko, in eine Wohnung einzuziehen, ohne sie vorher angesehen zu haben.

Man kann aber auch über das Internet nach Wohnungen suchen, besonders zu empfehlen sind die Seiten easypiso.com, idealista.com oder pisocompartido.com. Man sollte aufpassen, wenn der Vermieter im Vorhinein eine Kautionsüberweisung haben möchte.

Es hat mich ein bisschen befremdet, dass die Vermieter auf E-Mails so gut wie gar nicht reagiert haben, für mich lief die Wohnungssuche über Whatsapp ab.

Es gibt auch die Möglichkeit, in einer „Residencia estudiantil“ zu wohnen, doch meine Bekannten, die in einer solchen Residencia gewohnt haben, waren nicht zufrieden. Zum einen war die Miete sehr hoch und das Essen schlecht.

Generell kann man Wohnungen kann man ganz einfach wechseln. Ich war mit meiner Wohnung sehr zufrieden, aber ich kenne viele Leute, die mehrmals umgezogen sind.

In Sevilla sind die Mieten verhältnismäßig niedrig, durchschnittlich liegen sie zwischen 230 und 350 €.

Die Wohnungen sind auf den Sommer ausgelegt, im Winter fehlt oft eine Heizung. Meine Wohnung verfügt über eine Klimaanlage, die man auf den Heizmodus umstellen konnte, aber viele meiner Freunde haben sich einen Heizlüfter zugelegt.

Meine Wohnung war sehr hell und modern eingerichtet, aber in der Innenstadt sind die Zimmer meist etwas klein und aufgrund der engen Gassen gelangt mitunter wenig Licht in das Zimmer.

Ich habe mit einer Italienerin und einer Spaniern und später einer Mexikanerin zusammen gewohnt, sodass wir in der Wohnung immer Spanisch gesprochen haben.

Ich habe im Stadtteil Nervión gewohnt, dieser gehört zwar nicht zum historischen Stadtkern, ist aber nur 20 Minuten zu Fuß davon entfernt. Außerdem ist die rechtswissenschaftliche Fakultät sehr schnell zu erreichen.

Lebenskosten

Generell sind die Lebenskosten in Spanien moderat. Die Lebensmittel sind ein bisschen teurer als in deutschen Supermärkten. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind für deutsche Verhältnisse eher günstig. Es ist empfehlenswert, sich eine aufladbare Karte der Consorcio de Transportes de Sevilla zu kaufen, mit dieser Karte kann man die Busse, die Straßenbahn und die Metro benutzen, die Preise liegen bei 0,70 bis 0,90 €.

Darüber hinaus bietet es sich in Sevilla an, mit dem Fahrrad zu fahren. Sevilla verfügt über ein gut ausgebautes System von Leihfahrrädern, Sevici genannt. Das Abonnement erstreckt sich auf 12 Monate und kostet etwa 38€. Allerdings ist dieses System auch mit einigen Mängeln behaftet, zum Beispiel befinden sich die Fahrräder nicht immer im besten Zustand. Unter Umständen lohnt es sich, in Sevilla ein gebrauchtes Rad anzuschaffen.

Universität/Studium

Den ersten Kontakt mit der Universität hatte ich im Sekretariat der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Hier ist es zwingend notwendig, sich mit einer „cita previa“ anzumelden, denn ohne cita previa wird man nicht empfangen, sondern abgewiesen.

Die Kursauswahl ist nicht ganz einfach, denn man darf nicht alle Kurse belegen, die angezeigt werden. Zum Beispiel ist es für Erasmusstudenten ausgeschlossen, Kurse aus dem ersten Jahr zu wählen. Außerdem ist es wichtig, zu beachten, dass es pro Fach nicht eine Vorlesung für alle Studenten gibt, sondern mehrere Gruppen mit verschiedenen Professoren. Es ist also sehr wichtig, dass man im Sekretariat exakt angibt, in welche Gruppe man möchte und welchen „Código“ diese Gruppe hat.

Die Vorlesungen bestehen aus kleinen Gruppen mit 20-40 Studenten. Insgesamt ist die Art und Weise der Vermittlung des Stoffes sehr anders als in Deutschland. Die Vorlesungen sind meist viel kommunikativer, oft finden Diskussionen zwischen den Studenten oder dem Dozenten statt und die mündliche Mitarbeit ist Teil der Bewertung. Außerdem wird der theoretische Teil der Vorlesung oft durch obligatorische oder freiwillige „prácticas“ ergänzt, die vom Professor eingesammelt und bewertet werden. In manchen Kursen herrscht Anwesenheitspflicht. Insgesamt ist alles sehr uneinheitlich, jeder Dozent kann frei über sein Bewertungssystem und die Art, die Vorlesungen abzuhalten, entscheiden. Mir persönlich hat es sehr gefallen, dass in den Vorlesungen viel mehr Kommunikation zwischen den Studenten und dem Dozenten stattfindet, aber in anderen Bereichen erscheint mir das spanische System zu verschult.

Sprache und Tandem

Das Instituto de Idiomas der Uni bietet kostenlose Sprachkurse für Erasmusstudenten für sie Sprachniveaus A1-C1 an, dabei kann man aus dem Angebot eine Sprache frei auswählen, man muss nicht zwangsläufig Spanisch wählen. Am Ende wird ein „Examen de Acreditación“, das sich in eine schriftliche und eine mündliche Prüfung aufgliedert, angeboten, insgesamt bringt der Sprachkurs 4,5 CP ein. Um die Klausur mitschreiben zu

dürfen, muss man bloß am Instituto de Idiomas eingeschrieben sein, in den Klassen herrscht keine Anwesenheitspflicht. Ich habe den Sprachkurs Spanisch B2 belegt. Einerseits hat mir der Sprachkurs geholfen, mein Spanisch zu verbessern, weil der Inhalt genau da angesetzt hat, wo der Schulstoff geendet hat, aber andererseits hätte ich mir den Stoff mit dem im Kurs benutzten Lehrbuch „Agencia ELE“ auch allein aneignen können. Gemessen an der Zeit und der Arbeit, die der Sprachkurs in Anspruch genommen hat, ist es fraglich, ob es nicht besser gewesen wäre, eine weiteres Fach in der Facultad de Derecho zu belegen.

Sehr zu empfehlen sind jedoch die übrigen Angebote der Universität für Erasmusstudenten, die ihr Spanisch verbessern wollen. Zum einen bietet die Facultad de Filología das Tandemprogramm „Intercambio Cultural y Lingüístico“ an, für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Programm werden 2 CP verliehen. Mehr Informationen zu diesem Tandemprogramm sind auf der Internetseite der Facultad de Filología zu finden. Außerdem bestehen zahlreiche weitere Möglichkeiten, zum Beispiel bietet der SADUS der Universität Tandemprogramme an, außerdem vermittelt die Facultad de Filología Tandempartner.

Fazit

Alles in allem hat mir das Studium an der Universidad de Sevilla sehr gut gefallen. Die Kurse im spanischen Recht, die ich belegt habe, waren sehr interessant und ich denke, dass mir diese Kenntnisse auch im Studium in Deutschland von Vorteil sein können. Außerdem habe ich eine neue Kultur kennenlernen und viele neue Freundschaften schließen können. Ich kann ein Auslandssemester an der Universidad de Sevilla also nur weiterempfehlen!